

Niederschrift über die Sitzung

Nr. 67

des Gemeinderates Wiesenbronn

am Dienstag, 10. September 2013 im Rathausaal Wiesenbronn.

Anwesend waren: 1. Bürgermeisterin Doris Paul
2. Bürgermeister Gerhard Roth
3. Bürgermeister Reinhard Fröhlich

Gemeinderäte:
Rudolf Ackermann, Anton Hell, Reinhard Hüßner, Paula König.

Entschuldigt: Norbert Kahl
Gudrun Ackermann

Die Beschlussfähigkeit des Gemeinderates ist gegeben und wurde festgestellt.

Vorsitzende: 1. Bürgermeisterin Doris Paul
Schriftführerin: Monique Göbet

A) Öffentlicher Teil

1. Beschlussfassung des öffentlichen Protokolls Nr. 66

Der Gemeinderat genehmigt den öffentlichen Teil des Protokolls Nr. 66.

7 : 0

2. Erledigungsvermerke zu öffentlichen Beschlüssen

	Tagesordnungspunkt	Erledigungsvermerk
3.	Schaukasten im Seegarten, Vorschlag Ziegler, Kitzingen	Antrag Palm
4.	Anträge Gemeinderat Reinhard Hüßner a. Veröffentlichung von Flächennutzungsplänen, Bebauungsplänen und Ortsabrundungssatzung im Internet b. Sachstandsmitteilung über laufende Maßnahmen c. Ausbau Schillergasse	
5.	Flächennutzungsplan Gemeinde Rödelsee, Beteiligung öffentlicher Belange	Schreiben an Rödelsee
6.	Bebauungsplan "Sonderflächen Einzelhandel an der B 8", Gemarkung Iphofen;	Schreiben an Iphofen
7.	Informationen: <ul style="list-style-type: none">• Pauschale Sportsbetriebsförderung des Freistaates Bayern, Zuschuss durch die Gemeinde Wiesenbronn• Prüfbericht Spielplatz Körnerstraße• beantragte Geschwindigkeitsreduzierung Ortsdurchfahrt, Schreiben des Landratsamtes Kitzingen	Erl. durch Kasse
8.	Verschiedenes: <ul style="list-style-type: none">• Wahlschulung• Einladung Schützenverein• Antrag Neubau einer landwirtschaftl. Biogasanlage• Zuschuss für denkmalpflegerischer Mehraufwand	Schreiben an Friedel

3. Ausbau Schillergasse

Die Bürgermeisterin begrüßt zu diesem Tagesordnungspunkt Herrn Dipl.-Ing. Arno Weimann. Weiter betont sie eingehend, dass der Gemeinderat hier in der Verantwortung steht, eine vernünftige Lösung für alle Beteiligten zu finden. Die Verkehrsanlage muss den Anforderungen gerecht werden. Nicht nur für die Autofahrer, sondern auch für Fahrradfahrer und Fußgänger.

- **Informationen durch Ing. Arno Weimann**

Herr Weimann informiert den Gemeinderat ausführlich an Hand einer PowerPoint-Präsentation, wie die Straßenführung der Schillergasse geplant ist, und wie der minimalste Flächenbedarf ist.

Die Straße soll eine Fahrbahnbreite von 5,50 Meter haben, einen 0,50 Meter breiten Streifen zur Wasserführung und einen Schotterstreifen mit einer Breite von 1,50 Meter.

Zu den Weinbergen am östlichen Rand wird durchgehend ein Schotterstreifen angelegt, zum Versickern von Regenwasser und den Winzern das Befahren in ihre Weinberge zu erleichtern.

Für den Bau der Straße ist es notwendig, dass ein schmaler Streifen westlich der Straße vorübergehend beansprucht wird. Hierfür müssen den Eigentümern Ausgleichszahlungen gewährt werden, welche aber auch förderfähig sind.

Um einen gleichmäßigen Verlauf der Straße zu gewährleisten, ist es an einigen Stellen nötig, Flächen dazuzukaufen bzw. zu tauschen.

Die voraussichtlichen Kosten für die Schillergasse belaufen sich innerhalb der Ortsabrundungssatzung auf ca. 101.000,-- Euro und im Außenbereich Fläche auf ca. 319.000,-- Euro (insgesamt 420.000,-- Euro).

Hier wird die Bürgermeisterin aufgefordert, sich noch einmal abschließend beim Amt für ländl. Entwicklung zu erkundigen, ob noch Fördermöglichkeiten bestehen. Sie sichert zu, nichts unversucht zu lassen.

- **Beschlussfassung über die Anträge Gemeinderat Reinhard Hüßner und Bürgermeisterin Doris Paul (Anlagen)**

Mit der Sitzungseinladung sind dem Gemeinderat zwei Anträge zum Ausbau der Schillergasse gestellt worden. Zum einen der Antrag von Gemeinderat Reinhard Hüßner und ein Antrag von der Bürgermeisterin.

Gemeinderat Reinhard Hüßner erläutert, dass er seinen Antrag zurückzieht, wenn die Straße genau entsprechend der Ausführung von Herrn Weimann gebaut wird und kein größerer Flächenkauf notwendig ist. Einen Flächenkauf 1:3 schließt er aus.

Die Bürgermeisterin ändert ihren Antrag entsprechend ab.

Beschluss:

Der Ausbau der Schillergasse und die Verbesserung der Lötschengasse werden unter die Prämisse äußerster Sparsamkeit und Wirtschaftlichkeit gestellt.

Dabei ist insbesondere zu beachten, dass für die Gemeinde Wiesenbronn, wie auch für die Anlieger, die finanzielle Situation im Focus steht.

Der Kauf von Flächen ist nur dort zu tätigen, wo er unbedingt erforderlich wird. Wie vom Ing.-Büro Weimann vorgeschlagen wurde, ist eine Fläche von bis zu bis max. 100 m² zu erwerben.

Zur Ausführung der Schillergasse wird festgelegt:

- Straßenbreite: 5,50 Meter
- Wasserführung: 0,50 Meter
- Schotterstreifen: 1,50 Meter – Zwischen den Weinbergen und der Straße

Mit den Planungen und der Antragstellung ist umgehend zu beginnen.

7 : 0

• **Lötschengasse**

Herr Weimann stellt zur Ausbesserung der Lötschengasse zwei mögliche Varianten vor.

Momentan hat die Lötschengasse eine Breite von 3 Meter, zusätzlich wird das Bankett befahren.

Er schlägt in der ersten Variante vor, die Straße auf 3,50 m zu verbreitern mit einen 75 cm breiten Bankett zu der Grundstücksgrenze. Etwa in der Hälfte der Straße könnte eine 25 m lange Ausweichfläche / Haltebucht für den Begegnungsfall entstehen.

Die Kosten würden sich auf etwa 97.000,-- Euro belaufen.

Die Zweite Variante sieht einen Ausbau von 4,25 m Breite vor und ebenso eine Haltebucht. Die Kosten hierfür würden sich voraussichtlich auf 109.000,-- Euro belaufen.

Herr Weimann wird gefragt, wie die Kosten bei einer breiteren Straße, aber ohne Haltebucht aussehen würden.

Er schätzt, dass sich dann die Kosten in etwa in derselben Höhe bewegen, wie die schmalere Straße mit Haltebucht, also etwa 97.000,-- Euro

Weiter wird gefragt, warum bei der Lötschengasse eine Breite von 3,5 m ausreicht, bei der Schillergasse aber 5,50 m nötig sind.

Hier wird erwidert, dass die Schillergasse eine Erschließungsfunktion zum Baugebiet hat. Der Verkehr ist hier wesentlich höher. Die Lötschengasse hat eine untergeordnete Rolle. Die Lötschengasse soll für den Siedlungsverkehr gar nicht so attraktiv gestaltet werden, da die Schillerstraße allein der Erschließung dienen soll.

Es wird angeregt, die Lötschengasse zusammen mit der Änderung des Baugebietes Geisberg zu planen.

Herr Weimann erläutert hierzu, dass die Planung der Lötschengasse nicht ganz so dringlich ist, wie die der Schillergasse, da hier keine Förderung beantragt werden muss. Allerdings sollten die Ausschreibungen möglichst zusammen erfolgen, um einen Kostenvorteil für beide Straßen zu erzielen.

In der nächsten Sitzung soll über die Lötschengasse entschieden werden.

4. Bauantrag zur Errichtung einer Pultdachhalle, Fl.Nr. 78, Koboldstr. 22, Antragstellerin Elfriede Brüner,

Dem Gemeinderat wird ein Bauantrag von Elfriede Brüner, Koboldstr. 22 (Flurnummer 78) vorgelegt. Sie plant die Errichtung einer 16 x 9 Meter großen Pultdachhalle auf ihrem Grundstück.

Nach Einsicht in die Planunterlagen befürwortet der Gemeinderat das Bauvorhaben.

7 : 0

5. Errichtung einer Schleppdachgaube; Antragsteller Peter Demut, Pfarrgasse 4

Dem Gemeinderat wird ein Bauantrag von Peter und Petra Demut, Pfarrgasse 4 (Flurnummer 220) vorgelegt.

Auf der Rückseite des Wohnhauses soll statt eines Dachliegefensters eine Schleppdachgaube errichtet werden.

Nach Einsicht in die Planunterlagen befürwortet der Gemeinderat das Bauvorhaben.

7 : 0

6. Beschlussfassung über die grundsätzliche Bewerbung zur Städtebauförderung

Die Gemeinde Wiesenbronn beabsichtigt den Einstieg in das Städtebauförderungsprogramm. Dazu ist ein Grundsatzbeschluss nötig.

Der Gemeinderat beschließt wie folgt:

Die Gemeinde Wiesenbronn beabsichtigt die Durchführung von Sanierungs- und Verbesserungsmaßnahmen in ihrem Bereich und beantragt deswegen die Aufnahme in das Städtebauförderungsprogramm.

Die erforderlichen Eigenmittel zur Durchführung von Maßnahmen werden jeweils zeitgerecht eingestellt.

Die Bürgermeisterin wird beauftragt, die entsprechenden und erforderlichen Gespräche zu führen.

Die Antragsunterlagen sind in enger Abstimmung mit einem erfahrenen Büro zu fertigen. Hier ist der bereits für Wiesenbronn tätige Ortsplaner Dag Schröder vorgesehen. Von ihm werden zunächst Kostenvoranschläge angefordert, unter anderem auch für die Erstellung einer Schwachstellenerhebung.

7 : 0

7. Informationen

Antwortschreiben Teilnehmergeinschaft 3 zum Antrag Förderung div. Maßnahmen

Die Bürgermeisterin verliest das Antwortschreiben von Herrn Palm von der Teilnehmergeinschaft Wiesenbronn 3 auf die Anträge von der letzten Gemeinderatssitzung.

Eine Ausdehnung der bereits beantragten Förderungen wird nicht gewährt.

Somit hat die Gemeinde Wiesenbronn noch 11.000,-- Euro offen, welche binnen Jahresfrist verbraucht werden müssen. Für alle Planungen reichen diese Mittel nicht.

Daher soll für die Broschüre ohne das Büro Ziegler gefertigt werden.

Für das Info-Ensemble sollen über die Förderung die Schilder erstellt werden, die Stellage soll in Eigenregie hergestellt werden. Die Bürgermeisterin will hierfür Angebote einholen, nachdem sie von Herrn Ziegler die Bemaßung erfahren hat.

8. Verschiedenes

Heimattag

Die Bürgermeisterin teilt mit, dass sich etliche Firmen, die Vereine Wanderfreunde Geisberg, der Gesangsverein, der Schützenverein, der Weinbauverein, die Feuerwehr, die Landfrauen und der 3Klang am Heimattag beteiligen würden. Weitere Anmeldungen sind zu erwarten.

Der Termin soll der erste Sonntag im September 2014 sein, also der 7. September 2014.

Dorfschätze

Die Vorstellung der Ergebnisse des Energienutzungsplanes soll im Winter in einer separaten Veranstaltung dem Gemeinderat und interessierten Bürgern vorgestellt werden.

Kirchweihumzug

Die Polizei hat angerufen, dass am Kirchweihsonntag noch nicht sicher ist, ob eine Streife zum Umzug kommen kann. Am Dienstag kommt auf jeden Fall keine Streife.

Schreiben vom Wasserwirtschaftsamt Aschaffenburg

Zum Schreiben des Wasserwirtschaftsamtes ist der Gemeinderat in der nächsten Sitzung zu informieren. Mit Herrn Weber soll zeitnah eine eigene Sitzung stattfinden.

Altlastenkataster

Die Bürgermeisterin informiert, dass der ehemalige Schuttplatz im Wald nach Probebohrungen aus dem Altlastenkataster gestrichen wurde.

Unrat bei Rudolf Ackermann

Gemeinderat Rudolf Ackermann informiert, dass an seinem Silo vermehrt Unrat abgeladen wird.

Kirchweihsituation

Die Kirchweihsituation findet am 19. September um 18:00 Uhr statt. Anton Hell entschuldigt sich hierfür, da er verhindert ist.

Der nicht öffentliche Teil schließt sich an.